

April 2023, 55. Aktion 2023/2024



Mitteilungen

Neues von der Zehn-Prozent-Aktion





Herausgeber:

Zehn-Prozent-Aktion
Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 73 42 42 22
E-Mail: zehn-prozent-aktion@ekhn.de

Aktionskreis: „Mister Zehnprozent“,

Bea Ackermann, Bärbel Firnhaber,
Maike Goeldner, Dagmar Hase,
Ludwig Hase, Gerhard Müller,
Andrea Porcher-Graf, Annemarie Schäfer,
Markus Tratzky

Redaktion: Bea Ackermann (V.i.S.d.P.),
Maike Goeldner, Ludwig Hase

**Beratung, Text, Layout,
Produktionsvorbereitung:**
frank & frei Werbeagentur, Wiesbaden,
www.frankundfrei.de

Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44
BIC: GENODEF1EK1

www.zehn-prozent-aktion.de

 facebook.com/zehnprozentaktion

 instagram.com/zehn_prozent_aktion

**Liebe Teilnehmerinnen,
liebe Teilnehmer,
liebe Freunde und Förderer
der Zehn-Prozent-Aktion!**

Wieder einmal haben wir versucht, die in Schiefelage geratene Waage der Gerechtigkeit ein wenig auszutarieren. Um Weihnachten herum sah es nicht so aus, als sollte uns das gelingen, denn wir mussten kräftig darum zittern, das Spendenziel unserer 54. Zehn-Prozent-Aktion zu erreichen. Aber jetzt ... haben wir mit 514 Spenderinnen und Spendern sogar einen neuen Rekord aufgestellt! Dafür sage ich jedem und jeder ein herzliches Dankeschön. So können wir erneut über die von der Zehn-Prozent-Aktion unterstützten Projekte den Ärmsten auf dieser Welt gezielt Unterstützung zukommen lassen. Dies wie immer mit der klaren Absicht, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten: Menschen sollen mit unserer Mithilfe Chancen erhalten, ihr Leben aus eigener Kraft – gestützt auf eine temporär begrenzte, aber verlässliche finanzielle und praktische Unterstützung – zu verbessern. Dies gilt auch für unser „Projekt vor der Haustür“.

Doch, wie es im Buch des Predigers aus dem Alten Testament heißt: Alles hat seine Zeit! Zunächst einmal können und dürfen wir unserer Freude über den sehr erfolgreichen Verlauf unserer 54. Aktion Ausdruck verleihen. Unser Dankgottesdienst für das Erreichen der von uns angestrebten Ziele findet am 23. April ab 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Wiesbaden-Medenbach statt. Ich möchte Sie alle herzlich dazu einladen und freue mich darauf, Ihnen dort zu begegnen.

Am Tag unseres Dankgottesdienstes wollen wir aber auch nach vorn schauen, denn die Waage der Gerechtigkeit ist noch längst nicht im Lot. Kriege werden angezettelt (längst nicht nur der eine furchtbare, der in der Ukraine tobt), Geschäfte mit Menschenleben gemacht (erdbebenunsichere Häuser, die in der Türkei und Syrien gebaut wurden, obwohl anderes bestellt und bezahlt war), Faust wird auf Faust geschlagen, wodurch die Armen und Schwachen aus dem Fokus der Weltnachrichten geraten.



Am Ende unserer 53. Aktion konnten wir vor einem Jahr mehr tun als erhofft und geplant. Das Spendenplus von 25.000 Euro haben wir der Diakonie-Katastrophenhilfe für die humanitäre Hilfe der Menschen in der Ukraine anvertraut.

Die Schiefen der Welt sind an so vielen Orten unübersehbar. Darum wollen wir auch in der 55. Zehn-Prozent-Aktion wieder Hoffnung in die Waagschale der Gerechtigkeit werfen. Wir hier in Deutschland können uns das im wahrsten Sinne des Wortes leisten. Sicherlich haben und hätten wir alle für zusätzliches Geld immer eine gute Verwendung

in unserem persönlichen Umfeld. Und natürlich beruht der eigene Erfolg oft auf erfolgreicher, fleißiger Arbeit in Familie, Schule und Beruf. Aber geteilte Freude ist dennoch doppelte Freude, ist geübte Solidarität mit anderen.

Es geht dabei nicht um die Höhe eines Beitrags, denn jede Spende (und sei sie noch so klein) ist für uns wichtig und unverzichtbar! Unterstützen Sie uns – wir dürfen den Traum nicht aufgeben, dass die Waage der Gerechtigkeit wieder ins Gleichgewicht gerät!

Herzlichen Dank vorab – Ihr

Mister Zehnprozent

SPENDEN SIE ...

... 10 Prozent Ihres Einkommens,
Ihrer Rente oder Ihres Haushalts-,
Urlaubs- oder Taschengeldes!

Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



Teilnahmerecord-Abschluss der 54. Aktion: 514 Spenden addieren sich zu 201.650,13 Euro!

Auch die 55. Zehn-Prozent-Aktion will die Waage der Gerechtigkeit ins Lot bringen

55. Zehn-Prozent-Aktion 1. April 2023 – 31. März 2024

10%

Gesuchte Mitspender: 455 – Anteil Mister Zehnprozent: 40.000 Euro

| Internationale Projekte | Betrag | Land | Projektträger |
|--|-------------|------------|-------------------|
| Zukunftschancen für engagierte Frauen | 60.000 Euro | Kamerun | Brot für die Welt |
| Unterstützung für Kinder auf den Kohlefeldern | 30.000 Euro | Indien | missio |
| Kinder- und Jugendprojekt | Betrag | Land | Projektträger |
| Therapien für junge Behinderte | 30.000 Euro | Kambodscha | MISEREOR |
| Projekt vor der Haustür | Betrag | Stadt | Projektträger |
| Betreuung für Wohnungslose und Hilfsbedürftige | 20.000 Euro | Wiesbaden | EVIM Jugendhilfe |

Was für ein Ergebnis ... so viele Spenderinnen und Spender hatten wir noch nie! Vielen Dank allen, die uns im Verlauf der 54. Zehn-Prozent-Aktion, insbesondere in den vergangenen Monaten, unterstützt haben: 514 Spenden sind eingegangen und damit rund 100 mehr als wir uns zum Ziel gesetzt hatten. Unterm Strich steht die stolze Summe von 201.650,13 Euro inkl. der 20.000 Euro von Mister Zehnprozent. Da wir jetzt in die 55. Zehn-Prozent-Aktion starten, sind wir guter Dinge, dass wir 455 Spenderinnen und Spender finden werden, die unsere vier neuen Projekte finanziell unterstützen.

Gesucht werden 455 Spenderinnen und Spender, damit „Mister Zehnprozent“ seine Fördersumme in Höhe von 40.000 Euro freigibt.

Kinder malen und sammeln für die Zehn-Prozent-Aktion

Warum die Theo-Koch-Schule viel Schwein gehabt hat

Pfarrer Norbert Heide hatte im März ein ebenso schönes wie beglückendes Erlebnis in der Theo-Koch-Schule im mittelhessischen Grünberg. Dort stellte er seinem Religionskurs der fünften Jahrgangsstufe die Projekte und Ziele der Zehn-Prozent-Aktion vor und weckte damit enormes Interesse bei seinen jungen Schülerinnen und Schülern.

„Alle waren Feuer und Flamme und wollten sofort etwas zur Zehn-Prozent-Aktion beitragen“, berichtet Norbert Heide, der jetzt nicht nur rund 150 Euro an Spendengeldern an Mister Zehnprozent und Bea Ackermann senden konnte, sondern auch einen Schwung Dankesbriefe sowie Fotos von bunten Schweinchen, die dem Kurs von der Zehn-Prozent-Aktion zum Bemalen zur Verfügung gestellt worden waren.

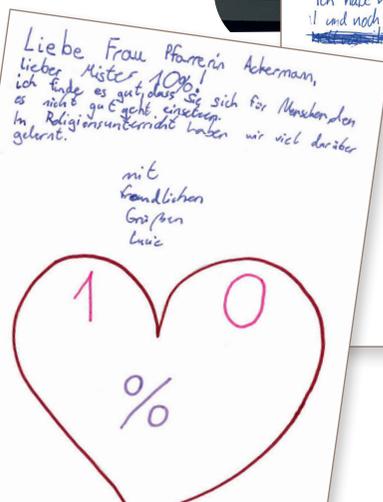


Foto: Pixabay

Maßgeschneiderte Zukunftschancen für engagierte Frauen

Kamerun · Fördersumme: 60.000 Euro – Von Isabelle Uhe, Brot für die Welt

Die im äußersten Norden Kameruns gelegene Region „Extrême Nord“ ist die wirtschaftlich ärmste Region des Landes. Der Anteil der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, ist seit 2014 gleichbleibend mit 74% doppelt so hoch wie der landesweite Durchschnitt von 37%. Um die Lebenssituation von benachteiligten jungen Frauen in dieser Region zu verbessern, fördert die Association Avenir Femme (AAF) die Bildung und Ausbildung insbesondere von Analphabetinnen und Schulabbrecherinnen. Die erfolgreiche Integration in den lokalen Arbeitsmarkt soll den jungen Frauen eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation ermöglichen und ihre Autonomie sowie ihre Stellung innerhalb der Gesellschaft stärken.

Der langjährige *Brot für die Welt*-Partner „Association Avenir Femme“ (AAF) bildet seit Ende der 1990er Jahre junge Frauen zu Schneiderinnen aus. Der Beruf ist in der Region gefragt, da die Menschen vorwiegend Kleidung aus traditionellen Stoffen tragen, die sie bei Näherinnen in Auftrag geben. Die jungen Schneider-

innen haben deshalb gute Einkommensmöglichkeiten und damit eine Perspektive für eine sichere finanzielle Zukunft.

Im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen in der Regionalhauptstadt Maroua richtet sich das Angebot von AAF vor allem an benachteiligte junge Frauen, die nie lesen und schreiben gelernt haben oder die Schule aus unterschiedlichen Gründen abbrechen mussten. Die Ausbildung ermöglicht es ihnen, selbstständig als Näherinnen zu arbeiten oder eine Anstellung in einem Schneiderbetrieb anzutreten. Sie verdienen Geld und können so zum Familieneinkommen beitragen, was sowohl ihre Autonomie stärkt als auch ihre Stellung in der Familie und in der



Junge Schneiderinnen in Kamerun erarbeiten sich ihre Zukunft

Foto: Christoph Plischner

von Männern dominierten Gesellschaft. Eine Untersuchung hat ergeben, dass 80 % aller bis dahin ausgebildeten Frauen die gelernte Tätigkeit auch ausüben – eine sehr gute Erfolgsquote! Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit wir dieses wichtige Projekt für engagierte Frauen in Kamerun gemeinsam mit AAF weiter vorantreiben können. Vielen Dank.

Fürsorge und Therapien für junge Menschen mit Behinderungen

Kinder- und Jugendprojekt, Kambodscha · Fördersumme: 30.000 Euro – Von Maria Klinkenberg, MISEREOR

Foto: Karuna Battambang



Kinder mit geistigen Behinderungen brauchen Hilfe

Wer in Kambodscha mit einer Behinderung geboren wird, hat es nicht leicht. Noch immer glauben viele Menschen, das habe mit schlechtem Karma zu tun. Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung werden deshalb oft von ihren Familien versteckt und erhalten nicht die Förderung, die sie brauchen und verdienen.

Die Partnerorganisation Karuna Battambang von MISEREOR in Kambodscha eröffnet nun in dieser Hinsicht neue Perspektiven: Sie trainiert Betroffene für kleine Alltagsaufgaben wie Waschen oder Tiere füttern. Gleichzeitig lernen ihre Bezugspersonen einfache Fürsorge für ihre Angehörigen mit einer Behinderung. Und Dorfvorsteher, Lehrerinnen und andere Autoritäten werden über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufgeklärt.

Die jungen Menschen mit Down-Syndrom, Autismus oder Epilepsie, mit halbseitigen Lähmungen und anderen Einschränkungen

erhalten oft zum ersten Mal echte Unterstützung. Unsere Partner entwerfen für jeden von ihnen einen individuellen Entwicklungsplan, der beispielsweise Sprach-, Beschäftigungs- oder Physiotherapie vorsieht. Er legt aber auch ganz konkrete Entwicklungsziele fest, denn die jungen Menschen werden für einfache Alltagsaufgaben geschult.

Derzeit werden mehr als 350 junge Menschen und ihre Angehörigen begleitet. Die meisten jungen Menschen erreichen ihre Entwicklungsziele. Sie erfahren sich als selbstwirksam und werden von der Familie oder Dorfgemeinschaft positiv wahrgenommen. Internationale Fachleute, die zum Team gehören, gewährleisten medizinische, psychologische und sonderpädagogische Versorgung. Sie bilden auch einzelne Teammitglieder fort. Wir freuen uns auf Ihre Spenden für unser Kinder- und Jugendprojekt, die dazu beitragen, Vorurteile und Barrieren abzubauen.

Unterstützung für die Kinder auf den Kohlefeldern von Jharia

Indien · Fördersumme: 30.000 Euro – Von Sigrid Hillebrand, missio Aachen

Über zehn Millionen Mädchen und Jungen zwischen fünf und 14 Jahren müssen in Indien arbeiten. Besonders hart ist die Kindheit in den Kohlefeldern von Jharia/Bihar, wo seit über 100 Jahren ein Feuer unter der Erde brennt. In dem großen Tagebau-Gebiet haben sich notleidende Familien angesiedelt, obwohl die Bedingungen hier lebensgefährlich sind. Viele Familien sind aber auf den Verkauf der Kohle angewiesen. Wenn Vater und Mutter wegen der Gesundheit nicht mehr arbeiten können, müssen die Kinder ran.

Schon die Kleinsten sammeln die Kohlesteine, die sie in den offenen Minen finden. 50 Cent bis drei Euro verdienen sie damit an einem harten Arbeitstag – mehr als ein Tagelöhner. Geschätzt 30.000 Menschen graben deshalb in den Kohleminen von Jharia. Die Kohle ist Segen und Fluch zugleich: Sie gibt den Menschen Arbeit, ist aber voll tödlicher Risiken. Die Kinder atmen den giftigen Rauch ein, schleppen kiloschwere Körbe mit Kohle und verletzen sich oft. Tagsüber haben sie keine Zeit zum Spielen, die Schule haben sie nie gesehen.

„Die Kinder sollten lesen und schreiben lernen, statt Kohle zu schleppen“, sagt missio-Projektpartnerin Schwester Nivedita vom Orden der Schwestern vom Heiligen Herzen. In einem Bildungszentrum sollen Kinder unter 14 Jahren eine 18-monatige Förderung erhalten, um anschließend eine staatliche Regelschule besuchen zu können. Neben Büchern und weiterem Schulmaterial bekommen sie auch eine Schuluniform für den Regelunterricht und eine vollwertige Mahlzeit.

Das Programm von Schwester Nivedita sieht außerdem vor, die Eltern der Kinderarbeiter zu unterstützen und sie in die Lage zu versetzen, eine nachhaltige Existenz aufzubauen. Viele von ihnen sind Analphabeten, denen geholfen werden muss, damit sie Zugang zu staatlichen Programmen und Hilfen erhalten. Ziel ist es, dass sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder selbst verdienen können ohne die Arbeit in den Kohleminen. Bitte helfen Sie mit, dass wir dieses Ziel erreichen können.



Kinder sammeln Kohlesteine in Indien

Foto: missio Projektpartner

Umfassende Betreuung für Wohnungslose und Hilfsbedürftige

Projekt vor der Haustür, Wiesbaden · Fördersumme: 20.000 Euro – Von Patrick Lahr, EVIM Jugendhilfe

Wenn Menschen im Alter zwischen 14 und 23 Jahren in Notlagen geraten, in denen sie das Gefühl haben, an einem Punkt angekommen zu sein, an dem sie nicht mehr tiefer fallen können, dann ist das für die Betroffenen eine ausweglose Situation. Dann braucht es möglichst unbürokratische Hilfestellungen und eine Begleitung, die signalisiert, dass ganz kleine Schritte „aufwärts“ gewagt werden können. Aus diesem Grund hat EVIM 2001 das Projekt upstairs gegründet. Seither wurden hunderte junge Menschen begleitet – immer in der Hoffnung, dass dies wieder einen gelingenden Lebensweg ermöglichen kann.

Im knallbunten Wohnmobil mit Standort an der Reisinger-Anlage in Wiesbaden finden junge Menschen in Not schnelle und unbürokratische Hilfe. Auch 22 Jahre nach der Eröffnung hat upstairs regen Zulauf von Jugendlichen, die nicht mehr weiter wissen und können: nach Rausschmiss, nach Gewalterfahrung, ohne Geld, ohne Wohnraum, ohne Perspektive und fast immer mit psychischen Problemen. Gut vernetzt mit

Kooperationspartnern wie dem Wiesbader Jugendamt und der Wohnungslosenhilfe, mit Ärzten und Psychologen, der Polizei und Beratungsstellen bietet upstairs Hilfe an: mit Gesprächen vor Ort und über eine kostenfreie 24-Stunden-Hotline, mit Beratung und Begleitung, Nahrung, Kleidung, Schlafplätzen und – aufgrund der prekären Wohnraumsituation – auch mit Zelt-Sets. Durch den zwanglosen, gleichzeitig aber geschützten Rahmen des Wohnmobils fällt es den jungen Menschen leichter, ins Gespräch zu kommen, ihre Sorgen mitzuteilen und um Hilfe zu bitten. Bei Bedarf wer-



Menschen in Not und ihre Anlaufstelle: der bunte upstairs-Bus

Foto: EVIM

den aus dem Stauraum des Wohnmobils noch eine warme Jacke, eine Wollmütze oder ein paar Strümpfe „gezaubert“.

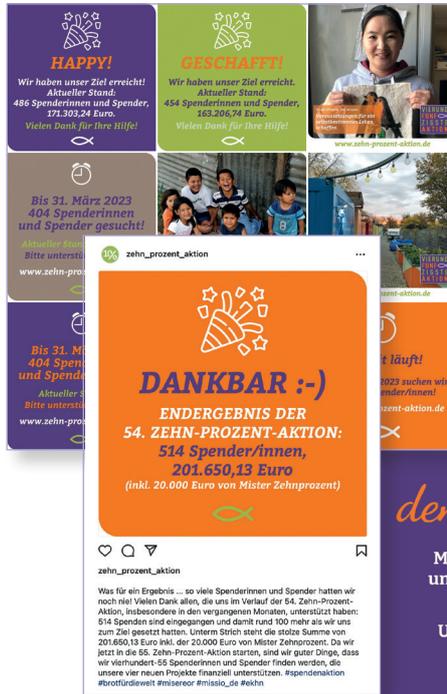
Da upstairs seit der Gründung komplett aus Spendenmitteln finanziert wird, haben wir es zu unserem „Projekt vor der Haustür“ gemacht und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Die Zehn-Prozent-Aktion im Internet und in den sozialen Medien

Online immer auf dem Laufenden bleiben

„Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern“ – dieser betagte Spruch hat (im Gegensatz zu Zeitungen) in unseren Zeitungen an Aktualität gewonnen. Der Grund dafür ist bekannt: Das Internet hat die Haltbarkeitsdauer von Nachrichten noch weiter reduziert. Mittlerweile könnte man sagen: „Nichts ist so alt wie die Meldung von vor fünf Minuten“.

Andererseits gilt aber auch, dass es Themen gibt, die nachhaltig wichtig sind und somit auf Dauer aktuell bleiben. Armut und Gerechtigkeit sind nur zwei davon – für uns sind es sehr bedeutungsvolle Themen, über die wir natürlich nicht nur hier in unseren *Mitteilungen*, sondern auch online berichten. Es lohnt sich also, immer mal wieder einen virtuellen Besuch auf unserer Webseite zu machen oder uns auf Facebook und jetzt auch auf Instagram zu folgen. Im Impressum (auf Seite 2) finden Sie die Adressen!



Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst!

Sonntag, 23. April 2023, 10.30 Uhr
Evangelische Kirche Medenbach
Dankgottesdienst
der Zehn-Prozent-Aktion
zum erfolgreichen Abschluss
unserer 54. Aktion und zum
Start der 55. Aktion

WAAGE DER GERECHTIGKEIT

10%
zehn-prozent-aktion.de

Die Zehn-Prozent-Aktion feiert den erfolgreichen Abschluss der 54. Aktion mit einem Dankgottesdienst in der Evangelischen Kirche Medenbach, Fritz-Erler-Straße 11, 65207 Wiesbaden-Medenbach. Wir freuen uns auf Sie!



Es erfüllt uns mit großer Freude, dass wir unsere 54. Zehn-Prozent-Aktion mit einem Rekordergebnis in puncto Teilnehmerzahl abschließen konnten und wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir erfahren durften. Diese Dankbarkeit möchten wir wieder mit einem Gottesdienst zum Ausdruck bringen – am Sonntag, 23. April 2023, um 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche, Wiesbaden-Medenbach, Fritz-Erler-Straße 11.

Wie schon im vergangenen Jahr werden wir die Projekte der 54. Aktion noch einmal in Erinnerung rufen und die Fördermittel in Form von

Brotten bei der Übergabe an die einzelnen Projektträger symbolisieren. Und natürlich wollen wir die kommenden Projekte unserer 55. Aktion in den Fokus rücken, indem wir sie ausführlich vorstellen. Alle Freunde und Förderer der Zehn-Prozent-Aktion sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

UNSER

TEIL

»Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird einen Tag lang satt. Lehre ihn fischen und er wird nie mehr hungern.«

Die Zehn-Prozent-Aktion

Teilen macht Freu(n)de: Die Zehn-Prozent-Aktion bietet dafür einen wirkungsvollen Rahmen. Seit 1968 haben wir mit weit über 10 Millionen Euro fast 330 Projekte in 74 Ländern weltweit gefördert.

Besonders am Herzen liegt uns schon immer die Kinder- und Jugendarbeit. In unserer aktuellen Aktion, die vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 läuft, steht diesmal ein Projekt im Fokus, das mit Vorurteilen aufräumen und gezielte Hilfe leisten will – für junge Menschen, die bislang keine oder nur sehr begrenzte Unterstützung erfahren haben: Kinder in Kambodscha, die mit Behinderungen leben müssen. Etwa 4,9 Prozent der kambodschanischen Bevölkerung ab fünf Jahren haben Schwierigkeiten, grundlegende Funktionen auszuführen. Sie sind mit Ausgrenzung und Diskriminierung konfrontiert und haben keinen gleichrangigen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, sozialem Schutz und Justiz oder öffentlichen Verkehrsmitteln.

10%

zehn-prozent-aktion.de



Das junge Projekt der 55. Aktion

Alle Fotos: Karuna Battambang

Perspektiven für Bedürftige

Eine Initiative in Kambodscha hilft Kindern mit Einschränkungen

Noch immer glauben viele Menschen in Kambodscha, körperliche und geistige Einschränkungen bei Kindern hätten mit schlechtem Karma zu tun. Sie schieben die Gründe für die Behinderung auf die Betroffenen selbst oder auf ihre Eltern – und hier vor allem auf die Mutter. Während sich manche Bedürftige darum bemühen, ihr eigenes Karma zu verbessern, haben andere Angst, es durch den Umgang mit ihnen zu verschlechtern. Menschen mit schweren Behinderungen werden von ihren Familien sogar oft versteckt. Auch die Verantwortlichen in den Kommunen ignorieren ihre Belange noch viel zu oft.

gehörigen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Und Dorfvorsteher, Lehrerinnen und andere Autoritäten werden über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufgeklärt. Junge Menschen mit Down-Syndrom, Autismus oder Epilepsie, mit halbseitigen Lähmungen und

Betroffene im Fokus

Kinder mit Behinderungen haben es deshalb in Kambodscha nicht leicht. Sie erhalten nicht das Maß an Förderung, das sie brauchen und verdienen. Karuna Battambang, die MISEREOR-Partnerorganisation in Kambodscha, eröffnet nun hier in drei ländlichen Provinzen – der zentral gelegenen Provinz Kompong Chhnang, der Provinz Battambang und in der südlichen Provinz Kandal – neue Perspektiven: Sie trainiert Betroffene für kleine Alltagsaufgaben wie Waschen oder Tiere füttern. Gleichzeitig lernen ihre Bezugspersonen einfache Fürsorge für ihre An-

Individuelle Entwicklungspläne nutzen die Möglichkeiten von Sprach- oder Physiotherapie



Hilfe zur Selbsthilfe, die sehr viel bewirkt

anderen Einschränkungen erhalten damit oft zum ersten Mal echte Unterstützung. Karuna Battambang entwirft für jeden von ihnen einen individuellen Entwicklungsplan, sodass Fortschritte definiert und überprüft werden können. Der sieht beispielsweise Sprach-, Beschäftigungs oder Physiotherapie vor. Er legt aber auch ganz konkrete Entwicklungsziele fest, denn die jungen Menschen werden für einfache Alltagsaufgaben geschult.

Kleine, wichtige Aufgaben

Die Förderung findet meistens in einer von fünf gemeindebasierten Rehabilitationszentren von Karuna Battambang statt. Manchmal kommen die Therapeuten und Sonderpädagoginnen aber auch zu ihren jungen Klienten nach Hause. Das große Ziel ist, dass Menschen mit Behinderungen in ihren Familien leben können und ein aktiver Teil der Gemeinschaft werden. Dabei bewirken vermeintlich kleine Aufgaben Großes: den Tisch decken, den Abwasch machen, Wäsche waschen, Tiere füttern – oder einen Kuchen backen, der auf dem Markt verkauft werden kann. Derzeit werden mehr als 350 junge Menschen und ihre Angehörigen begleitet. Die meisten jungen Menschen erreichen ihre Entwicklungsziele.



Unser Projektpartner Karuna Battambang schafft in Kambodscha ein wachsendes Verständnis für Menschen mit Behinderung.

Positive Wahrnehmung

Sie erfahren sich als selbstwirksam und werden von der Familie oder Dorfgemeinschaft positiv wahrgenommen. Internationale Fachleute, die zum Team gehören, gewährleisten medizinische, psychologische und sonderpädagogische Versorgung. Sie kümmern sich auch um die Fortbildung von einzelnen Teammitgliedern. In Elterngruppen und Gesprächen mit Gemeindevorstehern schafft Karuna Battambang zudem ein wachsendes Verständnis für Menschen mit Behinderung.



760 Euro beträgt der Jahreslohn einer Therapeutin, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingeht, ihre Potenziale erkennt und sie so fördert, dass sie eine Verankerung in Familie und Gemeinschaft finden. Familien werden gestärkt, Heranwachsende finden einen Platz in der Gesellschaft. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe, die nachhaltig wirkt und große Kreise zieht!



Bedürfnisgerechtes Lernen in einer Schule in Kambodscha

Alle Fotos: Karuna Battambang

JETZT SPENDEN:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



Zehn-Prozent-Aktion
Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 73 42 42 22
E-Mail: zehn-prozent-aktion@ekhn.de
www.zehn-prozent-aktion.de

Unser Spendenkonto: Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



facebook.com/zehnprozentaktion



instagram.com/zehn_prozent_aktion